



VERBAND ENTWICKLUNGSPOLITIK NIEDERSACHSEN E.V.

Geschäftsbericht 2011

Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen e.V.

Hausmannstraße 9 - 10

30159 Hannover

Tel.: 0511 - 39 16 50

Fax.. 0511 - 391675

1. Vorsitzender: Dietrich Höper

Steuernummer: 45/270/02383

Inhaltsverzeichnis

1. Der VEN in 2011
2. Die Arbeit der Geschäftsstelle
3. Capacity Building Programm (CBP) der AGL
4. Der VEN-Vorstand
5. Das VEN-Projekt „Landraub“
6. Das VEN Projekt „Im Rausch der Rohstoffe“
7. Regionaltagungen zur Verankerung des
„Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung“ in der Schule
8. Das VEN-Projekt: Internetportal für niedersächsische Süd-Partnerschaften
9. Das VEN-Projekt: Jugendarbeit beim VEN
10. Lobbyarbeit/Perspektiven des VEN
11. Vertretung des VEN in externen Gremien
12. Finanzabschluss 2010 - 2011

Anhang:

- Finanzbericht 2010
- Prüfbericht der Kassenprüfer für das Jahr 2011

1.) Der VEN in 2011 - allgemeines

Der übergeordnete Rahmen der Arbeit des VEN sind die globalen Entwicklungsziele und die in ihnen ausgedrückte Notwendigkeit einer globalen Transformation.

Auch die aktuelle Studie des WBGU (Wissenschaftliche Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen) „Welt im Wandel – Gesellschaftsvertrag für eine große Transformation“ macht die Notwendigkeit globaler Veränderungen deutlich: Eine weltweite Entwicklung hin zu mehr Wohlstand, Sicherheit und Demokratie im Sinne der Beschlüsse der Weltgemeinschaft hat ohne Beachtung der natürlichen Grenzen des ökologischen Systems keine Chance.

Im Gegenteil: Der gegenwärtige (kohlenstoffbasierter) Entwicklungspfad gilt deswegen als unhaltbar, weil er akut und massiv die Stabilität des Erdsystems und damit die ökologischen Existenzgrundlagen der nächsten Generationen gefährdet.

Schon heute gilt der Klimawandel als Ursache für die Zunahme von Dürren und Überschwemmungen, die z. B. in afrikanischen Regionen die Ernährungsgrundlagen zerstören und Hungersnöte und Krankheiten bringen.

„Große Transformationen“, tiefgreifende Änderungen der Wirtschafts- und Lebensweisen, sind dringend notwendig, um diese Entwicklungen zu begrenzen und z. B. einen gefährlichen Klimawandel noch zu verhindern.

Laut WGBU wird in Langzeitstudien deutlich, „dass sich immer mehr Menschen weltweit einen Wandel in Richtung Zukunftsfähigkeit wünschen.“

Die Aufgabe des VEN besteht u. a. darin, die Menschen zu unterstützen, die diese Umbrüche und Transformationen – diese Welt im Wandel – mit gestalten wollen.

Das große Potential Bürgerschaftlichen Engagements wird deshalb vom VEN – wie auch vom Niedersächsischen Landtag und den Ministerpräsidenten der Länder gefordert – unterstützt und motiviert. Diesen Weg wollen wir mit ihnen weiterhin fortgesetzt.

Durch die Unterstützung des VEN kann die die Arbeit von ehrenamtlichen Initiativen und Gruppen deutlich effizienter gestaltet werden.

Ehrenamtliche Arbeit braucht um wirken zu können ein professionelles Rückgrat.

Was der VEN in 2011 konkret dazu getan hat, können sie auf den folgenden Seiten nachlesen.

Viel Spaß beim lesen.

Hannes Philipp

Bundesministeriums für Bildung und Forschung:

“Wissenschaftliche Untersuchungen zeigen, dass durch Netzwerkbildung inhaltlich deutliche Qualitätsverbesserungen erreicht und Initiativen verstetigt werden können“.

Quelle: <http://www.bmbf.de/foerderungen/18428.php>

Der VEN – Das entwicklungspolitische Landesnetzwerk in Niedersachsen

Gründungsdatum: 1991
 Vereinssitz: Hannover
 Mitgliederzahl: 89 Gruppen, 48 Einzelmitglieder

Der Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen e.V. wurde 1991 gegründet und zählt aktuell 89 Mitgliedsorganisationen und 48 Einzelmitglieder und ist ein gemeinnütziger Verein. Hilfsorganisationen, Kirchen und kirchliche Arbeitsstellen, Nord-Süd-Partnerschaftsvereine, Weltläden und Fair-Handelsorganisationen sowie Initiativen für entwicklungspolitische Information und Bildung gehören dazu.

Weit über 80 Prozent der Mitgliedsorganisationen arbeiten rein ehrenamtlich.

Bildungs- und Informationsarbeit, die das Engagement der Menschen in der entwicklungspolitischen Arbeit in Niedersachsen stärken, ist eine der Hauptaufgaben die der Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen e.V. wahrnimmt.

Seit 1992 führt der Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen e.V. vom Land Niedersachsen geförderte Projekte durch und konnte dabei seine Kompetenz in der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit kontinuierlich stabilisieren und ausbauen. In seinen Veranstaltungen und Bildungsaktivitäten setzt der Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen e.V. entwicklungspolitische Akzente und fördert dadurch die öffentliche Wahrnehmung entwicklungsorientierter Themen.

Der VEN, seine Gruppen und PromotorInnen bilden **seit 21 Jahren ein Netzwerk**. Vernetztes Denken und Handeln ist eine wichtige Grundlage unserer modernen Dritte-Welt-Arbeit.

2.) Die Arbeit der Geschäftsstelle

Der Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen e.V. hat sich durch **die beiden** – zu jeweils 50 % vom Land Niedersachsen und dem BMZ geförderten - **Koordinationsprojekte** und die damit verbundene vielschichtige Arbeit weiterhin profiliert. Durch die Förderung war es ihm möglich seine Arbeit auf hohem Niveau zu stabilisieren.

Das Angebot richtete sich an alle Mitgliedsorganisationen sowie neue und in Gründung befindliche entwicklungspolitische Gruppen und Vereine.

Die durch das Landesnetz VEN und seinen Gruppen, Initiativen und Einzelpersonen aufgebauten gemeinsamen Netzwerkstrukturen erwiesen sich auch 2011 als stabil.

Eine-Welt-Zentren, Eine-Welt-Gruppen und Initiativen wurden auf der lokalen und regionalen Ebene durch den VEN über aktuelle entwicklungspolitische Themen informiert und motiviert.

Dies geschah z.B. zum Fairen Handel dem Bereich „Beschaffungswesen“, den Bereichen Rohstoffe und „Peak-Oil“ und Menschenrechte, der Thematik Nahrungssicherheit u.a. mit dem Kooperationspartner „Niedersächsische Landfrauen“.

Erfreulich war unsere Kooperation in einem Seminar zum Thema „Kolumbien“. Es wurde getragen durch eine starke Beteiligung aus den verschiedenen niedersächsischen Regionen und wurde von mehreren Mitgliedern des Niedersächsischen Landtages sowie Mitgliedern des Europäischen Parlamentes besucht. Alle Beteiligten kamen in eine gute und fruchtbare Diskussion und verabredeten eine Wiederholung im Herbst 2012.

Die Halbjahrestreffen der „**Nordlichter**“, der Landesnetze Schleswig-Holstein, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Bremen dienten dem Austausch und der Abstimmung von Bundesländerübergreifenden Aktionen zum Beschaffungswesen. Dies führte auch zu einer gemeinsamen überregionalen Veranstaltung der genannten Bundesländer.

Der regelmäßige Austausch über Aktivitäten der jeweiligen Parlamente und Landesregierungen zur Entwicklungszusammenarbeit ist fester Bestandteil dieser Treffen. Der VEN profitierte hierbei erheblich von den Erfahrungen zum Thema „Entwicklungspolitische Richtlinien für das Land und Wahlprüfsteine“ der anderen Bundesländer.

Leider ist es uns nach 8 Jahren erstmals nicht gelungen zusammen mit Engagement Global (Ex-InWent, Ex-GIZ) eine Veranstaltung im Niedersächsischen Landtag zu realisieren. Die nicht ganz geklärten Zuständigkeiten zwischen der GIZ und der Servicestelle führten dazu, dass wir uns gemeinsam für eine Verschiebung in den Sommer 2012 aussprachen.

Durch die weiterhin kontinuierliche Mitarbeit des Verbandes in den Gremien der BINGO-Lotterie konnten wir wesentlich zu einer weitergehenden Akzeptanz des Bereiches Entwicklungszusammenarbeit und zu konkreten Projekt-Förderungen in diesem Bereich durch die Bingo-Lotterie beitragen.

An unserem Oberziel, der Stärkung des entwicklungspolitischen Engagements in Niedersachsen, und hier vor allem im Bereich der entwicklungspolitischen Informations- und Bildungsarbeit im Sinne einer weltweiten Nachhaltigen Entwicklung, haben wir auch 2011 wieder sehr intensiv und erfolgreich gearbeitet.

Wesentliche Instrumente des VEN sind die Koordination in der Geschäftsstelle für interne und externe Kommunikation, Beratung und Vernetzung, landesweite und regionale Veranstaltungen und Konferenzen und Seminare mit wechselnden Themen und Kooperationspartnern.

Weiterhin gehören persönliche Kontaktpflege und Präsenz in verschiedenen Gremien und öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen zu unseren Arbeitsfeldern.

Somit konnte der ven seine Rolle als verlässlicher und kompetenter Ansprechpartner und Dialogpartner zu entwicklungspolitischen Fragen in Niedersachsen - für Mitgliedsgruppen sowie für staatliche-, kommunale-, kirchliche- und zivilgesellschaftliche Stellen und Akteure – weiterhin aufrecht erhalten.

Folgende ganzjährigen Maßnahmen in 2011 hatten folgende Schwerpunktsetzung und wurden umgesetzt:

- 5 mal die Herausgabe des Printmediums „Entwicklungspolitischer Rundbrief“ zur Information der Akteure in den Regionen.
Neu hinzugekommen: Der Rundbrief steht auch jeweils elektronisch auf der VEN-Homepage zur Verfügung.
- Koordination von entwicklungspolitischer Bildungsarbeit durch den VEN
Bei ca. 12 Veranstaltungen konnte bei Gespräche mit lokalen Politikern, die entwicklungspolitische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit als zentrales Thema eingebracht werden.
Bei Präsentationen im Rahmen von Eine-Welt-Wochen, Projektwochen, Veranstaltungen in der Kommune und kirchlichen Gemeinden etc. sowie bei Informationsveranstaltungen zum Thema Landraub und der einhergehenden gleichnamigen Ausstellung, wurden viele Besucher angesprochen und erreicht.

- Beratung von entwicklungspolitischen Organisationen/ Vereinen/Initiativen im Flächenland Niedersachsen

Die häufigste Beratungsform sind kurze Anfragen per Telefon oder E-Mail.

Darüber hinaus wurden im letzten Jahr Mitgliedsorganisationen (viele davon mehrmals) und Nicht-Mitgliedsorganisationen (ebenfalls teils mehrmals) in ausführlichen, meist mehrstündigen Einzel- oder Gruppenberatungen in ihrer Arbeit unterstützt.

Am häufigsten wurde **Beratung zur Finanzierung von entwicklungspolitischer Informations- und Bildungsarbeit** nachgefragt.

Dazu erfolgte die Unterstützung der Gruppen vor Ort u.a. durch die Vermittlung von Referent/innen und **Beratung zur Finanzakquise**.

Gerade für eine Erstantragstellung (z.B. BINGO) ist jedoch qualifizierte Hilfe wichtig. Bei der Beratung durch den VEN wird in solchen Fällen zunächst mit der NRO sondiert und danach ein Antrag zusammen mit den NRO konzeptioniert.

Später können die NRO dann die aus ihrer Sicht fertigen Anträge vor Einreichung noch einmal gegenlesen lassen und bekommen Tipps zur Überarbeitung des Antragstextes sowie des Kosten- und Finanzierungsplans.

Ohne die Mittel aus dem Koordinations-Programm hätten viele Aktivitäten vor Ort bei den Gruppen und Initiativen nicht realisiert werden können.

Beispiele der Verknüpfung unterschiedlicher Projekte durch die Koordination

- „LANDRAUB! Profit.Macht.Hunger!“ – Dieses Projekt soll den weltweiten Run auf Ackerboden beleuchten. In Entwicklungsländern werden derzeit große Landflächen an ausländische Investoren verkauft. Der VEN fragt und diskutiert mit unterschiedlichen Akteuren aus Ministerien und NROen: was sind die Ursachen? Was sind die Folgen?
- Rio +20: Mit dem wachsenden Zugriff auf Erdöl, Wasser und andere Ressourcen muss der Rohstoffhunger der Wohlstandsnationen und der globalen Mittelschichten gestillt werden. Mit dem absehbaren Ende des billigen Erdöls als Treibriemen „unserer Zivilisation“ wird überdeutlich, dass unser Wohlstandsmodell nicht als Blaupause für andere Gesellschaften dienen kann.
- „Menschen-Rechte-Möglichkeiten“ – die wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Menschenrechte. Das VEN-Projekt „Menschen. Rechte. Möglichkeiten“ möchte einen rechtsbasierten Blick auf Entwicklung unterstützen und zeigen, dass Menschen in der Lage sind, ihre Rechte einzufordern und dass Armutsbekämpfung sich als besonders erfolgreich erwiesen hat.

Ausnahmslos alle VEN-Projekte wurden durch das Deutsche Nationalkomitee der UN-Dekade „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichnet.

Der VEN jetzt bei youtube

Im Laufe der letzten Projekte ist die Menge an Audio-und Videobeiträgen des VEN stetig angestiegen. Daher hat der VEN ab sofort einen eigenen YouTube-Auftritt!

Auf der Seite www.youtube.com/user/venmedien finden Sie Filmbeiträge wie z.B. den neuen VEN-Kurzfilm zu Land-Grabbing. Auch die Audiobeiträge des Hörbuchs „Menschen.Rechte.Möglichkeiten“ sind dort hörbar.

Im Rahmen des VEN-Projekts „Im Rausch der Rohstoffe“ sind nun auch die ersten Video-Beiträge freigeschaltet. Das Projekt thematisiert den Zusammenhang zwischen der Nutzung von Rohstoffen und Menschenrechten anhand der Beispiele Erdöl und Wasser. In diesem Rahmen äußern sich Jugendliche zur Bedeutung der Ressourcen in ihrem Leben und den globalen Folgen. Die Beiträge haben sie selbständig entwickelt, sie wurden im Rahmen eines Workshops des VEN an ihrer Schule gedreht.

Es kommen aber auch „Expert/innen“ aus Nord und Süd zu Wort, die aus ihrer Perspektive berichten. Die Videos beinhalten z.B. ein Interview von Schüler/innen der BB S Celle zum Thema Wasser oder ein Gedicht von Schülerinnen der BBS Wolfsburg. Als Expert/innen sind zur Zeit Beiträge von Prof. Elmar Altvater (Deutschland), Dennis Goldberg (Südafrika) und David Morales (Nicaragua) einsehbar. Die Beiträge werden im Laufe des Projekts stetig ergänzt. Sie finden die Video- Beiträge auch auf der VEN-Webseite unter www.ven-nds.de/projekte/rohstoffe/videos.html

Der VEN arbeitete auch 2011 aktiv mit an der Realisierung des „**Eine Welt-Promotoren Programm**“. Dies ist eine Initiative der Arbeitsgemeinschaft der Eine Welt Landesnetzwerke in Deutschland (agl) e.V., der Stiftung Nord-Süd-Brücken und des Verbands Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen (VENRO) e.V. Es wirbt für eine moderne Eine Welt Politik, die angemessen auf die globalen Herausforderungen reagiert und mit abgestimmten Konzepten auf den unterschiedlichen Ebenen (Kommunen, Länder, Bund) Globales Lernen, globale Verantwortung sowie bürgerschaftliches Eine Welt-Engagement befördert.

3.) Capacity Building Programm (CBP) 2011:

Die „Arbeitsgemeinschaft der Entwicklungspolitischen Landesnetze – agl“ setzte auch in 2011 ein Capacity Building Programm im Kontext der entwicklungspolitischen Inlandsarbeit um, finanziert aus Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ).

Das CBP der agl ist inzwischen flächendeckend bundesweit bekannt und die Gruppen und Initiativen gehen aktiv auf die Eine-Welt Landesnetzwerke zu und fragen um Unterstützung und/oder Kooperationsmöglichkeiten nach.

Die Koordinationsarbeit des VEN in Niedersachsen wird zu etwa 50 % aus Mittel aus oben benanntem Programm finanziert.

4. Der VEN Vorstand

Auf der Jahresmitgliederversammlung am 19. Februar 2010 hatten die Mitglieder des Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen e.V. einen neuen Vorstand gewählt.

Dieser hat bis heute 08.05.2012 unser Netzwerk vertreten.

Der VEN Vorstand traf sich in 2011/12 zu 8 Vorstandssitzungen.

Darüber hinaus engagierten sich einzelne Mitglieder des Vorstandes in die Projektplanungen des VEN, in Beiräten von Projekten, in die Lobbyarbeit und Öffentlichkeitsarbeit des VEN und standen sehr oft zum Austausch mit dem GF zur Verfügung.



Dietrich Höper (1. Vorsitzender),



Gabriele Janecki (Finanzen),



Reinhold Bömer,



Ute Heda



Marion Rolle und



Ulrich Kowalke.

Weiterhin: „Steuer gegen Armut“ auch in 2011!

Eine „Steuer gegen Armut“ in Form einer Finanztransaktionssteuer müsse her, forderte – und fordert - der VEN-Vorstand schon 2010. Er trug sich in die Liste der Unterstützer des Offenen Briefes an die Staats- und Regierungschefs der G 20 ein.

Auch die niedersächsischen Abgeordneten des Bundes- und Landtages wurden in persönlichen Anschreiben aufgefordert, sich für die Durchsetzung der Forderung stark zu machen.

Diese Aktion verlief sehr erfolgreich und wurde in 2011 fortgesetzt. Inhalte dieser Aktion begleiteten uns das ganze Jahr, waren Teil der Arbeit der „AG Wahl 2013“ und finden sich entsprechend auch in unseren Wahlprüfsteinen wieder.

Wie wichtig das Thema ist zeigen uns jeden Tag Nackte Zahlen: Die Vermögens- und Schuldenuhr

Auf der Schulden-/Vermögensuhr wird die sekundliche Entwicklung der öffentlichen Schulden und der privaten Vermögen angezeigt. Die Veröffentlichung solch nackter Zahlen kann dabei sicher zum Nachdenken anregen - auch über die unzureichenden Finanzmittel für die Entwicklungszusammenarbeit.



Foto: Ulrich Kowalke | u.kowalke@gmx.net - <http://draketo.de/proj/schuldenuhr-vermoegenuhr/>

5. Projekte: Landraub - 1.8.2010 bis zum 30.6.2012.

„Landraub – Profit.Macht.Hunger“ – eine Ausstellung mit Begleitprogramm und Niedersachsentour

Seit 2008 ist ein sprunghafter Anstieg von weltweiten Landkäufen zu verzeichnen. Einer Studie der Weltbank aus dem Jahre 2010 zufolge kletterten die Landkäufe und langfristigen Verpachtungen von Land von vormals 5 Mio. ha jährlich auf 50 Mio. ha und mehr im Jahr 2008. 70% dieser Landtransfers finden dabei in afrikanischen Entwicklungsländern statt. Mit den Landkäufen gehen vielerorts Vertreibungen von Kleinbauern einher, gleichzeitig verschärft sich das Problem der Ernährungssicherung in Entwicklungsländern, denn mit dem Ausverkauf der landwirtschaftlichen Flächen erhöht sich ihre Abhängigkeit von steigenden Weltmarktpreisen für Nahrungsmittel. Aus entwicklungspolitischer Sicht ist vor dem Hintergrund der Umsetzung der Millenniumsentwicklungsziele zum Abbau von Hunger und Armut Handlungsbedarf gefordert. Die UN hat die brisante Entwicklung erkannt und im Mai 2012 freiwillige Leitlinien zu Landnutzungsrechten verabschiedet, die dem Problem auf internationaler Ebene begegnen sollen.

Der VEN hat mit seinem Projekt die aktuelle Problematik aufgegriffen, um sie hier in Niedersachsen bekannter zu machen und dieses entwicklungspolitische Problem als Querschnittsthema in die Politik zu bringen. Für die Öffentlichkeitsarbeit hat das Projekt eine Ausstellung „Landraub - Profit.Macht.Hunger“ erstellt, die globale Zusammenhänge zum Thema veranschaulicht und für Menschen in Niedersachsen Handlungsmöglichkeiten aufzeigt. Die Ausstellung wird im Projektzeitraum mit einem umfangreichen Begleitprogramm bis zum Juli 2012 in Niedersachsen gezeigt.

Ausstellung – Film - Begleitprogramm

Die Ausstellung umfasst 7 Themenbanner und einen Stehmonitor mit kurzen Filmbeiträgen. Eine Infomappe, Handzettel und die Internetseite geben genügend Stoff zum weiterlesen. Um die globalen Zusammenhänge darzustellen hat der VEN einen Landraub-Index erstellt, der anhand von vier ausgewählten Faktoren die langfristige Entwicklung des weltweiten Flächenverbrauches aufzeigt. Die Ausstellung zeigt Zusammenhänge des immensen Flächenverbrauches von Industriestaaten und ihrem indirekten Einfluss am Landgrabbing auf und bietet damit gleichzeitig Diskussion für Handlungsmöglichkeiten.



Für das Begleitprogramm wurde ein interaktives Spiel für Schulklassen entwickelt, ein Konzept für Führungen durch junge Freiwillige erarbeitet, Diskussionsveranstaltungen vor Ort und Workshops zur Erstellung von Postkarten durchgeführt. Die Führungen bieten eine konkrete Möglichkeit für Weltwärts-Rückkehrer und andere junge Menschen, in der Inlandarbeit aktiv zu werden. Im September 2011 wurden Interessierte Jugendliche vom VEN geschult. Vier junge Ehrenamtliche stehen seither als ausgebildete Ausstellungs-Guides zur Verfügung.

Niedersachsentour – Zusammenarbeit mit VEN-Mitgliedern

Die Umsetzung des Begleitprogramms erfolgte in enger Zusammenarbeit mit örtlichen Kooperationspartnern. Das Projekt arbeitet hier eng mit seinen Mitgliedern zusammen, die so bei der Vermittlung der Inhalte in der Fläche Niedersachsens mitwirken und in ihrer Öffentlichkeitsarbeit gestärkt werden. Für die Aktivitäten in den Regionen stellt das Projekt Gelder für die Partner zur Verfügung. Der Auftakt der Tour erfolgte im Oktober 2011 im



Lüneburger Wasserturm in Zusammenarbeit mit dem Heinrich-Böll Haus Lüneburg. Im Januar und Februar 2012 stand die Ausstellung im Foyer der Unibibliothek der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg und wurde mit viel Engagement vom Ökumenischen Zentrum Oldenburg betreut. Als offizielles UN-Dekade Projekt 2011 war die Ausstellung auch auf der Bildungsmesse Didakta in Hannover präsent und ein zweites mal in Hannover im Juni durch eine Kooperation mit dem ASTA der Uni Hannover prominent im Foyer

der Hauptmensa ausgestellt. Für Mai und Juni 2012 sind die Ausstellungsorte Osnabrück und Göttingen mit örtlicher Unterstützung des Aktionszentrums 3. Welt Osnabrück und dem EPIZ (Entwicklungspolitisches Informationszentrum) in Göttingen vorgesehen.

Das Projekt ist im August 2011 als offizielles Dekade Projekt „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichnet worden. Die Förderung erfolgt durch die niedersächsische Bingostiftung, durch Mittel des BMZ, den Evangelischen Entwicklungsdienst (EED), den Katholischen Fonds sowie den Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen (VNB).

Katrin Beckedorf, fair@ven-nds.de, Tel.: 0511 39088980, <http://www.ven-nds.de/index.php/projekte/landraub>

6. Projekte: „Im Rausch der Rohstoffe“

Wir sind Erdöl-Junkies geworden. Diesen Stoff aus den Tiefen unserer Erdgeschichte zu Benzin, Heizöl, Kosmetik, Plastiktüten, Medikamenten oder Spielzeug zu verarbeiten ist zum

IM RAUSCH DER ROHSTOFFE

Symbol eines erleichterten Lebensstils geworden, den wir so einfach nicht mehr lassen können.

Von manch Anderem darf man hingegen nicht zu wenig haben. Sauberes Trinkwasser benötigt jeder Mensch, zum

trinken, kochen und waschen. Das neue VEN-Projekt „Im Rausch der Rohstoffe“ führt Kooperations-veranstaltungen und Workshops in Niedersachsen durch und thematisiert damit das konfliktive Potenzial der Ressourcen Erdöl und Wasser.

Das Vorhaben sammelt zudem kurze Video-Spots, in denen Menschen Ihren Bezug zu diesen Rohstoffen darstellen können, selbst gedreht und von Hand gemacht. Das Projekt läuft über zwei Jahre, bis April 2013 und wird gefördert von der Niedersächsischen Bingostiftung für Umwelt und Entwicklungszusammenarbeit, dem Evangelischen Entwicklungsdienst und mit finanzieller Unterstützung des BMZ.

VEN-Landeskonferenz „Krise in der Hütte. Aufschwung im Palast?“

Am 12.2. lud der VEN zu einer Landeskonferenz ein, um die entwicklungspolitischen Folgen der Welt-Finanzkrise zu diskutieren; einer Krise, die auf Grund wirtschafts- und finanzpolitischer Schwächen der Industrieländer entstanden ist, die aber im globalen Süden Armut und Not von Millionen von Menschen verstärkte.



Unmittelbare Leidtragende sind besonders die „working poor“. Hinzu kommen „unsichtbare“ oder erst in der Zukunft sichtbare Folgen im Sinne von „verpassten Chancen“ für Armutsbekämpfung und Entwicklung:

So konnte weniger Geld in Sozial-, Bildungs- und Gesundheitsprogramme investiert werden, viele Länder wurden in der Erreichung der Millenniums- Entwicklungsziele zurückgeworfen. Antje Schneeweiß vom Südwind-Institut und Katrin Berensmann vom Deutschen Institut für Entwicklungspolitik (DIE), stellten jedoch auch fest, dass nicht alle Länder gleichermaßen von der Krise betroffen waren. China und Brasilien, z. T. Indien und die lateinamerikanischen Länder wurden dank eines besser regulierten und kontrollierten Bankenwesens weniger in Mitleidenschaft gezogen.

Und auch in den afrikanischen Ländern, die stärker auf regionale Märkte orientiert sind, wirkte sich die Krise weniger negativ aus. Eine positive Rolle spielten zudem internationale Schuldenerlasse.

Tagung „Menschen.Rechte.Möglichkeiten“

Was beinhaltet das Menschenrecht auf Ernährung? Am 11.2.2011 diskutierten über 60 Personen auf der VEN-Fachtagung des Projekts „Menschen.Rechte.Möglichkeiten“ über die Reichweite dieses Menschenrechts. Die Tagung sollte nicht nur einen menschenrechtsbasierten Ansatz für die Initiativen-Arbeit vorstellen, sondern auch die am

Projekt beteiligten Kooperationspartner/ innen mit dem VEN-Umfeld vernetzen. Gastreferentin Ute Hausmann von FIAN Deutschland betonte, dass globale Entwicklungen die Ernährungsfrage in vielen ärmeren Ländern zuspitzen. Dazu gehöre die Spekulation auf Getreide- Ernten oder der Zugriff auf Ländereien für den Anbau von Energiepflanzen wie Palmöl, die die Ernährungssicherheit in zahlreichen Ländern gefährden. Bestandteil der Tagung war auch ein Blick auf den Süden - Ecuador: Um den Zusammenhang zwischen Ernährungsfragen und Menschenrechten darzustellen, hatten wir über das VEN-Mitglied PARE e.V. Jefferson Mecham vom ecuadorianischen Instituto Allpa Janpirina auf die Tagung eingeladen. Er berichtete vom ecuadorianischen Grundprinzip des „guten Lebens“ und stellte die Yasuni-Initiative als konkretes Beispiel vor, das die Themen Ernährungssicherheit, Menschenrechte, Klimawandel, Respektierung indigener Kulturen und die Frage des Erdöls als Triebfeder unseres Wirtschaftens vereint. Die Tagungsteilnehmenden verabschiedeten in diesem Zusammenhang einen Brief an Entwicklungsminister Dirk Niebel, in dem er zu einem Engagement für die Initiative aufgefordert wird. Dieser wurde einige Wochen später beantwortet.

Die Veranstaltung war gleichzeitig auch der Schlusspunkt des Projektes „Menschen.Rechte.Möglichkeiten“. Seit April 2009 hatte der VEN in über 30 Veranstaltungen in Niedersachsen auf die Notwendigkeit eines rechtsbasierten Ansatzes in der Entwicklungspolitik hingewiesen und zu den Schwerpunkten Ernährung, Gesundheit, Bildung und Arbeit informiert.

Die Tagung und das Projekt „Menschen.Rechte.Möglichkeiten“ fanden statt in Kooperation mit der Stiftung Leben & Umwelt. Gefördert von der Niedersächsischen Bingostiftung für Umwelt und Entwicklungszusammenarbeit, dem Evangelischen Entwicklungsdienst und aus Mitteln des BMZ.

7. Regionaltagungen zur Verankerung des „Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung“ in der Schule

Der VEN war 2011 im Rahmen eines Projekts des Mitglieds VNB an der Organisation und Durchführung von zwei regionalen Fachtagungen zur Umsetzung des Orientierungsrahmens für den Lernbereich Globale Entwicklung beteiligt.

Am 5.10.2012 fand *eine Fachtagung in Oldenburg* statt, an der der VEN als Kooperationspartner beteiligt war. Die Organisation vor Ort wurde vom VEN-Mitglied Ökumenisches Zentrum Oldenburg durchgeführt.

Am 22.11.2012 fand *die zweite Fachtagung in Hannover* statt. Der VEN war als Kooperationspartner hauptverantwortlich für die Organisation und Durchführung der Veranstaltung.

An beiden Fachtagen nahmen etwa 80-90 Personen aus Schule und NROen teil.

Das Ziel des Projekts war es, Schulen und NROen in Niedersachsen und Bremen Impulse für die Verankerung des „Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung“ zu geben. Außerdem sollten Kooperationsmöglichkeiten von NROen mit Schulen bei der Umsetzung des „Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung“ aufgezeigt werden. Diese Ziele sind erreicht worden.

Die an den Fachtagungen teilnehmenden Lehrerinnen und Lehrer ebenso wie die Vertreterinnen und Vertreter von NROen aus dem Bereich Globales Lernen und Bildung für nachhaltige Entwicklung erhielten Informationen über den „Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung“ und den Stand der Umsetzung in Niedersachsen. Sowohl Schulen als auch NROen wurden über gegenseitige Kooperationsmöglichkeiten



informiert. Beide Regionaltagungen wurden von einem Markt der Möglichkeiten begleitet, bei dem regionale NROen und Schulen ihre Aktivitäten während der Kaffee- und Mittagspausen präsentierten.

Am Nachmittag hatten die Teilnehmenden jeweils die Gelegenheit, sich mit Kolleginnen und Kollegen in Workshops auszu-tauschen, wie sie spezifische methodische und fachdidaktische Umsetzungsformen entwickeln. Sie erhielten Anregungen, dieses – in Kooperation von Schule und NROen – regional umzusetzen. Die NRO-Vertreterinnen standen in den Workshops teils als Referentinnen und Referenten, teils als Teilnehmende zur Diskussion und zum Gespräch bereit. Diese wiederum erhielten durch die Diskussion mit den Lehrerinnen und Lehrern Einführungen in die didaktischen und methodischen Aspekte des kompetenzorientierten Lernens. Dies ist für NROen besonders wichtig, um den schulinternen Diskurs zum Thema Kompetenzorientierung und Entwicklung schulinterner Curricula zu verstehen und auf Augenhöhe mit den Schulen kooperieren zu können.

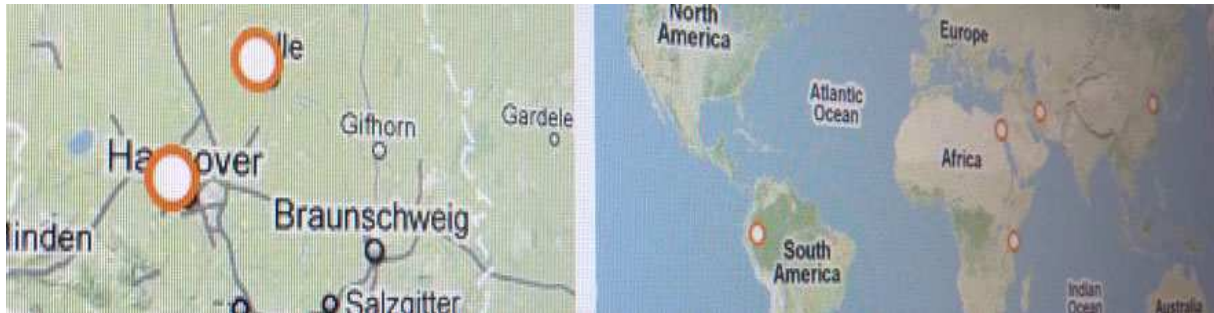
Die Themen der Workshops in Oldenburg waren:

- 1) Weltweite Schulpartnerschaften – Hobby oder Bildungsauftrag?
- 2) Materialbörse zum Thema Globalisierung in Grundschule und Sek. I
- 3) Haben wir eine weltweite Schutzverantwortung? Unterrichtmodell für die Oberstufe.
- 4) Schulprojekt im Verbund: Kleinkredite in Ghana.
- 5) Germany goes global - but fair?

Workshops in Hannover waren:

- 1) SSGS Wennigsen gestaltet Globalisierung
- 2) Let the Children play (learn and change)
- 3) Idee.Machen.Zukunft
- 4) Rote Karte für Schwarzes Gold!
- 5) Zeitreise 2030

8. Projekt: Internetportal für niedersächsische Süd-Partnerschaften



Der Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen e.V. (VEN) hat eine neues Internetportal ins Leben gerufen, auf dem sich niedersächsische Akteure aus verschiedensten Bereichen präsentieren, die eine Partnerschaft oder ein Projekt zu Partnern in Entwicklungs- und Schwellenländern haben.

Die Partnerschaften von Schulen, Kirchen, NROen, Kommunen und dem Land Niedersachsen werden auf dem benutzerfreundlichen Portal `Niedersachsen - Eine Welt` in einem kurzen Projektsteckbrief vorgestellt.

Sinn und Nutzen der Internet-Seite:

Vorhandene Partnerschaften erfahren voneinander, können sich vernetzen und Erfahrungen austauschen, z.B. wenn Projekte im selben Land durchgeführt werden und durch eine dort veränderte politische Situation neue strukturelle Projekt-Ansätze nötig werden.

Ist ein Projekt erst in Planung, kann es nützlich sein, sich von Akteuren mit ähnlichen Projektstrukturen oder Zielländern vorher Anregungen zu holen und von den Erfahrungen anderer zu profitieren.

Kernstück der Plattform ist die Seite der Partnerschaften, auf der die Projekte auf zwei Karten nebeneinander dargestellt werden: eine Niedersachsen-Karte für die hiesigen Partner und eine Weltkarte mit den Standorten der Südpartner. Direkt unter den Karten findet sich eine Liste der Partnerschaften.

Verschiedene Filter ermöglichen es, je nach Interesse, zu selektieren (Institution, PLZ-Bereich, Länder usw.).

Klickt man eines der Projekte an, kommt man zu den einzelnen Projektsteckbriefen.

Möglichst viele Partnerschaften und Projekte sollen auf der Plattform vereint werden, damit hier ein niedersächsischer Gesamteindruck entwicklungspolitischen Engagements entsteht.

Das Eintragen einer Partnerschaft oder eines Projekts dauert je nachdem nur ca. 5-10 Minuten und kann von Ihnen nach dem Freischalten jederzeit geändert werden.

Oder fordern Sie unseren Fragebogen an, den Sie an uns zurückschicken – wir erledigen dann gern den Projekteintrag auf der Internet-Plattform für Sie.

www.niedersachsen-einewelt.de

Machen Sie mit: Hier wird entwicklungspolitisches Engagement in Niedersachsen sichtbar!

Gefördert wird das Projekt von der Niedersächsischen Bingostiftung für Umwelt- und Entwicklungszusammenarbeit und dem Land Niedersachsen.

Projektleitung: Britta Beyersdorf

9. Projekt: Jugendarbeit beim VEN – wir sind dabei seit 2010

Mitarbeit im AGL-Fachforum „Jugend - Partizipation und Demokratie“

Unsere Bemühungen um die Jugendarbeit standen im Kontext der **demografischen Entwicklung**: Es gibt zukünftig immer weniger Jugendliche und um die wenigen „raufen“ sich alle. Somit entsteht sehr schnell eine Konkurrenz-Situation zu anderen Akteuren.



Ein weiteres Problem der Jugendarbeit: die „Kulturen“ in der **Eine-Welt-Arbeit passen nicht zusammen**, Jugendliche stoßen auf Gruppen mit älteren Menschen, die einen völlig anderen Arbeitsstil haben, als sie selbst.

Aber auch: Jugendarbeit verändert sich zurzeit massiv durch die Ganztagschule. Deshalb gilt es, Schnittflächen zwischen Angeboten des Globalen Lernens im Unterricht und Jugendarbeit zu identifizieren.

Das Fachforum der AGL widmet sich einzelnen Aspekten einer partizipativen Gestaltung der Entwicklungs-zusammenarbeit mit Jugendlichen.

Schwerpunkt ist die Auseinandersetzung mit Partizipation und Methoden die nah an der Arbeitspraxis von Jugendlichen sind und insbesondere auf die spezifischen Bedarfe eingeht.

In diesem Fachforum arbeitete der VEN mit an den Fragen zur Herausforderung „Jugend gewinnen für die Eine Welt Arbeit – aber wie?“.

Wir beraten, wie wir dazu beitragen können, die agl und deren „Eine Welt Landesnetzwerke“ aufnahmebereiter zu machen für Interessen von Jugendlichen.

Ebenso wollen wir mehr Transparenz und Vernetzung in diesem Bereich herstellen.

Besonders berücksichtigt werden dabei Informationen aus und über Süd-NRO. Ihr Wissen und ihre Forderungen sollen einbezogen werden, denn die Einbeziehung ihrer Perspektive ist eine wesentliche Voraussetzung für erfolgreiche Umsetzung des Themenschwerpunkts. Der Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen e.V. konnte bereits 2010 erste, sehr positive Erfahrungen durch seine Mitarbeit in der bundesweiten Plattform der AGL sammeln.

Wir werden an der Implementierung der Ergebnisse der bundesweiten AGL-Tagung für Niedersachsen arbeiten und – wie bereits auf der VEN-Jahresplanung 2011 beschlossen – versuchen in Niedersachsen ein Projekt aufzubauen.

VEN gemeinsam mit dem Netzwerk Globales Lernen

In 2011 hat der VEN gemeinsam mit dem Netzwerk Globales Lernen in der Bildung für Nachhaltige Entwicklung die Planung eines Jugendkongresses zu entwicklungspolitischen Fragestellungen / zum Globalen Lernen aufgenommen.

Stattdessen wird der Jugendkongress „Burger, Bauern und Banditen – Jugendkongress für eine gerechte Welternährung!“ am 1. - 4. November 2012 in der Waldorfschule in Hannover.

Neben dem VEN sind JANUN, VNB, Wissenschaftsladen Hannover, Bildung trifft Entwicklung und Peer Up / World Vision Deutschland Mitorganisatoren und Mitveranstalter.

Erwartet werden 120-150 Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 16 und 25 Jahren. Das Programm besteht aus praktischen Workshops, Vorträgen, Exkursionen, interaktiven Angeboten, Kulturangeboten und Diskussionen rund um die Themen Ernährung und globale Landwirtschaft. Zum Rahmenprogramm gehört eine Vielzahl an kulturellen und kreativen Angebote sowie ein vielfältiges Abendprogramm.

Infos: <http://www.facebook.com/BurgerBauernBanditen>

10. Lobbyarbeit / Perspektiven der entwicklungspolitischen Inlands-/Bildungsarbeit:

Wir sind Lobby!

Lobbyisten sind immer die Anderen?

Die Herren in den dunklen Anzügen und die Damen in den Business-Kostümen. Die Strippenzieher im Dunklen. Die „fünfte Gewalt“, vor der Thomas Leif warnt.

Die, die Interessen verfolgen, Themen setzen und Ideen platzieren. Die, denen es um den Standort Deutschland geht. Um die internationale Wettbewerbsfähigkeit.

Ja, und vielleicht auch ein kleines bisschen um das eigene Unternehmen. Das aber natürlich auch systemrelevant ist! Unternehmens-Lobbyisten finden immer offene Ohren.

Lobbyisten sind immer nur die Anderen!?

Hilft SchwarzWeiß weiter? Selten.

Der VEN vertritt die Interessen der mexikanischen Kaffeebauern, und der indischen Teeplückerinnen an fairen Handelsbeziehungen.

Wir machen nachhaltige Beschaffung zum Thema.

Wir platzieren unsere Ideen für entwicklungspolitische Bildung im Land.

Uns geht es um den Standort Deutschland – und um seine Verantwortung in der Welt.

Uns geht es um globale Gerechtigkeit und Solidarität.

Ja, und vielleicht auch ein kleines bisschen um den VEN. Der in der niedersächsischen Entwicklungspolitik aber tatsächlich relevant ist!

Und auch wir finden offene Ohren: In vielen Gesprächen mit Landtagsabgeordneten und mit Vertreterinnen der Landesregierung erfuhren wir und unsere Anliegen viel Unterstützung – auch jenseits billiger Rhetorik.

Dass diese Unterstützung nicht erlahmt, dafür müssen wir alle weiter fleißig Strippen ziehen. Seien wir ehrlich: Wir sind Lobby – und das ist gut so!

Hannes Philipp, VEN Geschäftsführer

Die Initiative Inlandsarbeit der agl wird weiter vorangetrieben. Der VEN konzentriert sich in seiner Lobbyarbeit dabei in erster Linie auf den Teil eines bundesweiten Promotor-InnenProgramms. Es hat Konsultations- und Abstimmungstreffen mit anderen Organisationen und Akteuren gegeben; mit einem Pilotvorhaben mit einem Teil der Bundesländer soll im kommenden Jahr – finanziert aus BMZ-Mitteln – gestartet werden. Der VEN ist beim Pilotvorhaben dabei.

Wenn die Umsetzung gelänge, wäre es eine erhebliche Ausweitung des jetzigen CBP-Programms.

Die BINGO-Stiftung führt jetzt den offiziellen Namen „Niedersächsische Umweltstiftung für Umwelt und Entwicklungszusammenarbeit“. Um den Aspekt der Entwicklungszusammenarbeit zu betonen, sollten wir vom VEN und vom VEN-Umfeld im eigenen Interesse alle Abkürzungen, die allein den Aspekt „Umwelt“ benennen, nicht verwenden.

Die neue BINGO-Satzung schreibt den Sitz des VEN für den Umweltrat erstmals fest. Ein guter Erfolg für den VEN.

11. Vertretung des VEN in externen Gremien :

BINGO-Lotterie Umweltrat (Reinhold Bömer, VEN)

Reinhold Bömer vertritt den VEN im Umweltrat der Bingo-Stiftung für Umwelt und Entwicklung. Er wurde in 2011 zudem in das Kuratorium gewählt, das die abschließenden Entscheidungen über Anträge trifft. Das Jahr 2011 ging für den entwicklungspolitischen Bereich mit einer bisher in der Höhe nicht dagewesenen Höhe von 1 Million aus. Das entsprach 20 % der zu bereitstehenden Vergabemittel der Lotterie.

„Netzwerk Globales Lernen in der Bildung für nachhaltige Entwicklung in Bremen und Niedersachsen“, (VENChristian Cray, VEN Hannes Philipp,)

VENRO-AG „Bildung lokal-global“ (Reinhold Bömer, VEN)

Reinhold Bömer vertritt den VEN im VENRO in der AG Bildung (lokal/ global) und ist dort einer der beiden Sprecher,. Die AG beschäftigte sich primär mit der Frage der Entwicklung von Qualitätskriterien, was mit einem gemeinsamen Papier seinen Abschluss fand. Dieses Papier setzt Maßstäbe für die Arbeit der NROs auch in Niedersachsen..

VENRO-AG „Initiative Inlandsarbeit“ (Hannes Philipp, VEN)

Bundesweites Promotorenmodell: Konsortium AGL, VENRO, Stiftung Nord-Süd-Brücken: Hannes Philipp, VEN

Beirat „Servicestelle Kommunen in der Eine Welt“, (Hannes Philipp, VEN)

AK Bildung für Nachhaltige Entwicklung des Niedersächsischen Kultusministeriums

(Gabriele Janecki, VEN)

Die Diskussion um die Qualifizierung der Bildungsarbeit der NROs wurde von Seiten der VEN-Vorstandsmitglieder Gabi Janecki und Reinhold Bömer mit der **BINGO-Stiftung und dem Kultusministerium** geführt. Die Vorfeldarbeit in 2011 wurde zum Jahresende mit der Zusage einer Qualifizierungsstelle für Globales Lernen beim VEN durch die BINGO-Stiftung gewürdigt.

Niedersachsen ist somit eines der ersten Länder, das den Einstieg in das Promotorenkonzept in 2012 die Praxis umsetzen konnten. Die Verzahnung der regionalen und bundesweiten Lobbyarbeit von VEN und agl trugen somit Früchte.

NUN-Projektgruppe (Gabriele Janecki, VEN)

12. Finanzabschluss 2009 und 2010:

Die Finanzen für 2010 und 2011 wurden von den Kassenprüfern geprüft.

In der Anlage finden sie die entsprechenden Details.